

FutureMONEY

ZUKUNFT VERDIENT MAN HEUTE

WEIHNACHTS-RALLYE?

LAUFEN SICH DIE MÄRKTE FÜR EINEN VERSÖHNLICHEN
JAHRESABSCHLUSS WARM? | 03

- + MAXEON SOLAR TECHNOLOGIES - BEGINNT NUN DER TURNAROUND? | 03
- + FORD & GM: WANN SCHLIESST SICH DIE „BEWERTUNGSLÜCKE“? | 04
- + IST DISNEY DAS BESSERE METAVERSE-INVESTMENT? | 07
- + PAYPAL VERSPRICHT BESSERUNG AN ALLEN FRONTEN | 08
- + INNOVATIVE INDUSTRIAL PROPERTIES: ROBUSTE NACHFRAGE | 08

MEHR UNTER: WWW.FUTURE-MONEY.DE

43
2022

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Blick auf die aktuelle Marktstimmung zeigt: Alle Augen richten sich auf die Äußerungen des Fed-Vorsitzenden zu einer möglichen Verlangsamung der Zinserhöhung im Dezember. Zunächst der einfache Teil:

Wirtschaftswissenschaftler erwarten weithin, dass die geldpolitischen Entscheidungsträger der Fed auf ihrer anstehenden Sitzung eine vierte Zinserhöhung in Folge beschließen werden. Eine Erhöhung um einen dreiviertel Prozentpunkt würde den Leitzins der Zentralbank auf ein Niveau von 3,75% bis 4% bringen. Die Entscheidung der Fed fällt am Mittwoch um 14 Uhr nach zweitägigen Beratungen der Mitglieder des Offenmarktausschusses der Fed. Was bei der Pressekonferenz des Fed-Vorsitzenden Jerome Powell eine halbe Stunde später passiert, wird aber viel spannender sein.

Im Mittelpunkt steht die Frage, ob Powell dem Markt ein Signal für eine geringere Anhebung des Leitzinses im Dezember gibt. Denn die im September veröffentlichte "Dot-Plot"-Projektion der Fed für die Zinssätze sah bereits eine Verlangsamung auf eine Zinserhöhung um einen halben Punkt im Dezember vor, gefolgt von einer Erhöhung um einen Viertelpunkt Anfang 2023. Der Markt erwartet nun also Signale für eine Änderung der Politik und viele glauben, dass Powell seine Pressekonferenz nutzen wird, um anzudeuten, dass eine Verlangsamung der Zinserhöhungen tatsächlich bevorsteht.

Einem Bericht des Wall Street Journal von letzter Woche zufolge sind einige Fed-Beamte nämlich nicht daran interessiert, die Zinsen weiterhin um 75 Basispunkte pro Sitzung zu erhöhen. Dies und die Äußerung der Präsidentin der Fed von San Francisco, Mary Daly, dass die Fed anfangen müsse, über

eine Verlangsamung der Zinserhöhungen zu sprechen, wurden von den Aktien- und Anleihemärkten als Zeichen für eine bevorstehende Verlangsamung gewertet. Niemand will zu spät zur Pivot-Party kommen, also war der Hinweis ausreichend.

Das Problem, wenn Powell signalisiert, dass er eine Ausstiegsrampe aus den Jumbo-Zinserhöhungen in diesem Jahr gefunden hat, besteht jedoch darin, dass seine Ausschussmitglieder möglicherweise noch nicht bereit sind, eine Verlangsamung zu signalisieren, weil die Inflationsdaten im September den Fed-Beamten nicht das Vertrauen geben, dass eine Abkühlung des Preisdrucks bevorsteht. Eine weitere Sorge für Powell ist, dass die künftigen Daten nicht „mitspielen“, da vor der nächsten Fed-Sitzung am 13. und 14. Dezember zwei Arbeitsmarktsberichte und zwei Berichte über die Verbraucherpreisinflation anstehen. Powell könnte also gezwungen sein, seinen Kurs zu ändern.

Die Fed möchte zwar das Tempo der Zinserhöhungen verlangsamen, aber sie möchte nicht, dass der Markt eine Verlangsamung der Zinserhöhungen als Signal für eine bevorstehende Zinssenkung auffasst. Es gibt jedoch Grund zu der Annahme, dass die erste Zinssenkung in der Tat bald erfolgen wird, nachdem die Fed das Tempo ihrer Zinserhöhungen reduziert hat. Wenn man sich dem Ende nähert, zählt wirklich jeder Schritt. Und das könnte dann nun der Beginn einer Jahresendrally sein. //

Mit besten Grüßen, Ihre Redaktion



Jens Bernecker & Carsten Müller

Future Money erscheint bei
Finx Media UG (haftungsbeschränkt); Steinbachstr. 103;
D-12489 Berlin
MAIL: info@finx.media

Wir im Netz:
www.future-money.de
Facebook: [boerseglobal](https://www.facebook.com/boerseglobal)
Twitter: [BoerseGlobal](https://twitter.com/BoerseGlobal)
Instagram: [@boersenfakten](https://www.instagram.com/boersenfakten)

Hauptredaktion:
Carsten Müller (v.i.S.d.P.)
Jens Bernecker



TURNAROUND

Attraktive Perspektiven

Das Börsenjahr nähert sich langsam dem Ende-zwei Monate gehen schnell vorüber. Dem greift die Börse vor und unsere vor einigen Ausgaben begonnene Strategie des Stockpicking greift immer weiter. Im Hintergrund stehen natürlich die teils gemischten Zahlen der Berichtssaison, welche die Spreu vom Weizen trennt. Aber es besteht u.E. kein Zweifel: Es wird heller auf dem Parkett und nicht dunkler.

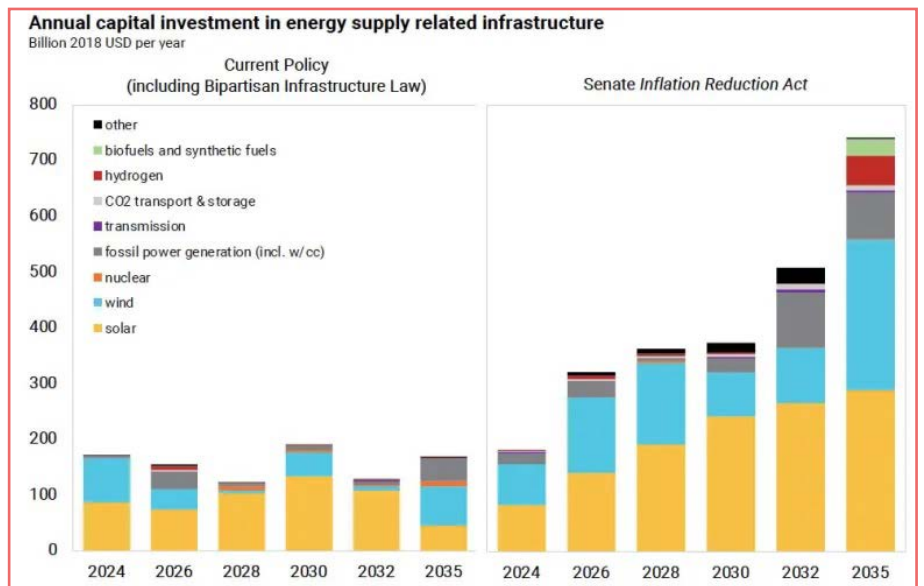
Maxeon Solar Technologies - Beginnt nun der Turnaround?

Maxeon ist ein Solarhersteller, -vermarkter und -vertreiber und ein Spin-off von SunPower. Seitdem befindet sich der Kurs trotz hoher Schwankungen in einen Aufwärtstrend und im bisherigen Jahresverlauf konnte immerhin schon ein Kursgewinn von 44% erzielt werden. Indes:

Obwohl es unwahrscheinlich ist, dass Maxeon vor 2025 profitabel sein wird, die Ergebnisse für das zweite Quartal enttäuschten und dies wahrscheinlich auch im dritten Quartal der Fall sein wird (Maxeon wird am 16.11. Zahlen vorlegen), halten wir die Aktie aus zwei Gründen weiterhin für eine solide Investition.

Erstens ist Maxeon Eigentümer zahlreicher patentierten Produkte, die auf dem Markt als führende Marken und Qualitätsprodukte bekannt sind. Zweitens ist Maxeon derzeit die Nummer eins unter den Herstellern von Paneelen in den USA. Und drittens befindet sich der Hauptsitz des Unternehmens in Singapur, was dem Unternehmen im Vergleich zu anderen Unternehmen wie SunPower eine globale Marktpräsenz verleiht.

Darüber hinaus unternimmt Maxeon Wachstumsschritte mit einer umfassenderen End-to-End-Produktpalette, einem Wechsel des CEO, einer kürzlich angekündigten Partnerschaft mit Aptera Motors und der Möglichkeit, seinen US-Vertrieb ab 2023 über die derzeit auf SunPower beschränkte Vereinbarung hinaus zu erweitern.



Einer der Hauptgründe für eine positive Einschätzung ist allerdings auch hier die Verabschiedung des Klimagesetzes in den USA. Es schafft nicht nur Anreize für Unternehmen aller Branchen, auf erneuerbare Energiequellen umzusteigen, sondern bietet auch Hebelwirkungen im Wert von 21 Mrd. Dollar in Form von Steuerabzügen und -nachlässen. Dies ist das erste Mal, dass die Branche über eine langfristige Investitionssicherheit verfügt, was den zukünftigen Erfolg führender Marken wie Maxeon, die erhebliche Investitionen für kontinuierliche Innovationen auf dem Markt benötigen, stützt.

Maxeon kann auf eine 35-jährige Geschichte in der Solarbranche zurückblicken, verfügt mittlerweile über mehr als 1.000 Patente und wurde dabei im Laufe der Jahre für seine technologischen Innovationen anerkannt und belohnt. Die Ergebnisse von Maxeon im zweiten Quartal wurden durch den anhaltenden Anstieg der Lieferketten- und Betriebskosten stark beeinträchtigt und dies wird sich auch in den folgenden Quartalen auf das Unternehmen auswirken.

Auch die Herstellungskosten sind erheblich gestiegen, z.B. durch den Anstieg der Polysiliziumpreise. Das Unternehmen hatte auch zusätzliche Ausgaben im Zusammenhang mit der Schließung einer Produktionsstätte in Frankreich und um die Bruttogewinnspanne zu verbessern, werden derzeit Preisanpassungen vorgenommen. Obwohl Maxeon im August eine Investition in Höhe von 207 Mio. Dollar erhielt, sank der Barmittelbestand im zweiten Quartal 2022 aufgrund von Investitionsausgaben deutlich auf 180 Mio. Dollar.



Der Cashflow war aufgrund eines Nettoverlustes und eines Anstiegs der Lagerbestände mit 11 Mio. Dollar negativ. Leverage ist für Maxeon in dieser Wachstumsphase, in der hohe Kosten für die Erhöhung der Produktionskapazität von Solarenergie anfallen, von entscheidender Bedeutung.

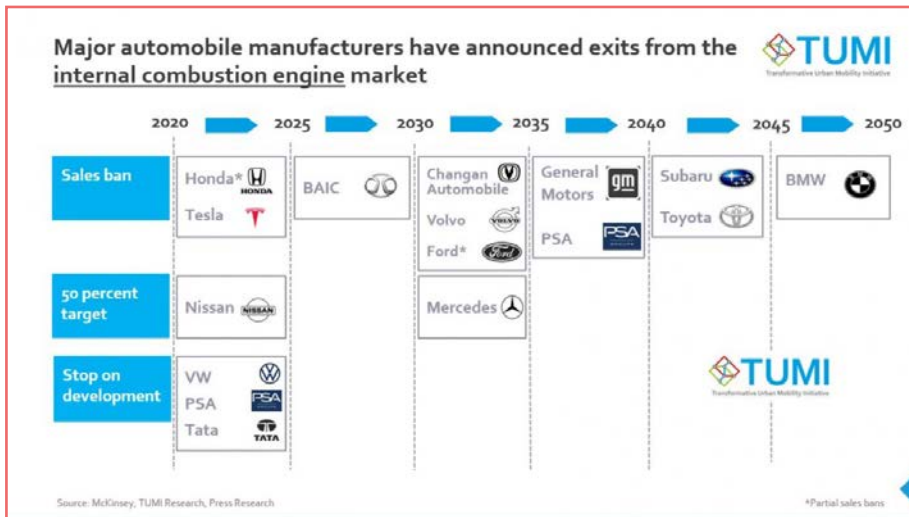
Das Unternehmen hat ein KUV von weniger als 1, was bedeutet, dass man jetzt weniger investiert, als Maxeon an Umsatz einnimmt. Folglich sind wir der Meinung, dass Maxeon zwar unrentabel ist, aber aufgrund seines günstigen Preises, seiner langjährigen Marktpräsenz, seines expandierenden Geschäftsmodells und seines US-amerikanischen und internationalen Wachstumspotenzials über ein erhebliches Aufwärtspotenzial verfügt. Ja, unsere Liste der Energieempfehlungen wird immer länger, aber auch hier wollen wir dabei sein.

Ford & GM: Wann schließt sich die „Bewertungslücke“?

Die Ford Motor Company und die General Motors Company werden seit jeher mit einem viel niedrigeren Multiplikator bewertet als Unternehmen in fast allen anderen Branchen. Wir vertreten nunmehr die Auffassung, dass sich das bald ändern wird und es ist an der Zeit, jetzt zu investieren, bevor das passiert.

Traditionell liegen die KGVs von Automobilunternehmen deutlich unter denen anderer Branchen. Das KGV von Ford beträgt das 4,3-fache und das von GM das 6,6-fache und liegen damit deutlich unter dem KGV des S&P von etwa 19. In der Vergangenheit wuchs die Automobilindustrie nur langsam, war mit zusätzlichen Kosten belastet, hinkte bei Innovationen hinterher und war konjunkturellen Schwankungen ausgesetzt.

Einige Unternehmen der Autoindustrie verändern sich jedoch dramatisch. Durch den Übergang zu Elektrofahrzeugen und die zunehmende Einbeziehung von Software-Einnahmen sind sie immer stärker technologiebasiert. Ein höherer Bewertungsmultiplikator für technologiebasier-



duktion von E-Fahrzeugen und hat eine eigene Geschäftseinheit, Ford Model e, gegründet. Ford plant so, seinen ersten drei E-Fahrzeugmodellen einen kontinuierlichen Strom neuer E-Fahrzeuge folgen zu lassen. Das Unternehmen hat öffentlich kühne Verkaufsprognosen von 600.000 E-Fahrzeugen im nächsten Jahr und 2 Millionen im Jahr 2026 abgegeben. Keine Frage: Ford setzt voll auf E-Fahrzeuge.

te Fahrzeugunternehmen zeigt sich darin, wie die Anleger Tesla einschätzen, das mit einem KGV von 86 bewertet wird. Mit diesem Vergleich soll nicht gesagt werden, dass Ford und GM mit einem 86-fachen KGV bewertet werden sollten, aber er unterstützt das Argument, dass ein KGV von 5-7 zu niedrig ist.

Denn sowohl Ford als auch GM sind im rasanten Tempo dabei, sich von traditionellen Automobilunternehmen zu technologiebasierten Wachstumsunternehmen mit einem viel größeren Software- und Dienstleistungsanteil zu wandeln. Viel rascher übrigens als die europäischen Konkurrenten. Irgendwann, und sicher eher früher als später, werden die für die Bewertung von Ford und GM verwendeten KGVs anderen Unternehmen ähnlicher werden und vielleicht sogar so hoch sein wie bei Technologieunternehmen. Hier sind einige Gründe, die diesen Übergang rechtfertigen:

Elektroautos sind ganz andere Produkte als herkömmliche Autos, und wenn die Akzeptanz von Elektroautos zunimmt, ergeben sich für Ford und GM zusätzliche Wachstumschancen. Die EV-Strategie von Ford ist schon jetzt faszinierend. Anstelle völlig neuer Modelle ist untereinander konkurrieren, hat sich Ford dazu entschlossen, seine drei beliebtesten Fahrzeuge auch als E-Fahrzeuge zu bauen, was die Popularität der Marke stärkt und die Kaufpräferenzen des Mainstream-Marktes anspricht. Ford investiert zudem 50 Mrd. Dollar in die Entwicklung und Pro-

Auch GM ist dabei, seine Fahrzeugmodelle aggressiv durch neue E-Fahrzeuge zu ersetzen. Das Unternehmen plant, bis 2023 27 Mrd. Dollar in elektrische und autonome Fahrzeuge zu investieren und wird bis 2025 weltweit 30 Elektroauto-Modelle anbieten. GE rechnet bis dahin mit einem Absatz von mehr als 1 Million Elektroautos in China und den USA. Die ersten Elektrofahrzeuge von GM sind der Cadillac Lyriq aus dem Jahr 2022 und eine Elektroversion des GMC Hummer.

Viel wichtiger: Elektrofahrzeuge bieten neue Geschäftsmöglichkeiten. So expandieren Ford und GM auch in neue Dienstleistungsbereiche, um von der Umstellung auf Mobilität zu profitieren und ihren Markt über den traditionellen Autoverkauf hinaus zu erweitern: GM BrightDrop ist ein neues Geschäftsfeld und stellt im Wesentlichen ein E-Commerce-Liefer-Ökosystem dar, das Software, Zugang zu Ladestationsanbietern und sogar elektrisch angetriebene Paletten umfasst, die im Lager oder auf der Straße für die Lieferung und Abholung von Paketen eingesetzt werden können. So werden über kurz oder lang Autos zu Computern auf Rädern und sowohl GM als auch Ford gehören zu den Vorreitern in diesem Übergang.

Es geht nicht mehr nur um Tesla. Die Softwarefähigkeiten in neuen Fahrzeugen von Ford, GM, Mercedes und anderen sind inzwischen fast mit denen von Tesla vergleichbar: Super Cruise von GM ermöglicht teilautonomes Fahren auf

Autobahnen und der neue Ultra Cruise von GM wird 2023 auf den Markt kommen und bei der Markteinführung in den USA und Kanada mehr als 2 Millionen Straßenmeilen abdecken, mit der Möglichkeit, auf mehr als 3,4 Millionen Meilen zu wachsen. Blue Cruise von Ford ist ein ähnliches softwarebasiertes teilautonomes Fahrsystem. Überhaupt:



Autonome Fahrdienste, wie sie GM Cruise in San Francisco anbietet, stellen eine enorme neue Marktchance dar. Erst kürzlich hat Cruise kühne Behauptungen aufgestellt und prognostiziert, dass das Unternehmen innerhalb von sechs Jahren einen Umsatz von 50 Mrd. Dollar und eine Gewinnspanne von etwa 40 % erzielen könnte.

Im Jahr 2021 hatte Cruise bereits externe Investoren, darunter Honda und Microsoft, die das Unternehmen mit 30 Mrd. Dollar bewerteten. Zieht man den 80-prozentigen Anteil von GM an diesen 30 Mrd. Dollar von der Marktkapitalisierung von GM in Höhe von 49 Mrd. Dollar ab, dann würde der Rest des Unternehmens mit lächerlichen 19 Mrd. Dollar bewertet werden. Dies entspricht einer Nettobewertung von etwa 12 Dollar pro Aktie bei einem KGV von 2,3. Der Markt misst Cruise also keinen Wert zu, und das, obwohl Cruise den Wert von GM in den nächsten fünf Jahren um Hunderte von Milliarden Dollar erhöhen wird.

Fazit: Im Gegensatz zu der negativen Meinung, die der Markt derzeit von Ford und GM hat, glauben wir, dass sich diese traditionell niedrigen Bewertungen bald ändern werden. Der Markt

geht derzeit davon aus, dass eine rückläufige Wirtschaft die Umsätze der Automobilhersteller verringern wird.

Wir glauben nicht, dass dies der Fall ist, und zwar aus den folgenden Gründen: Es besteht ein Nachholbedarf an neuen Fahrzeugen. Die Neuwagenverkäufe in den USA lagen im vergangenen und in diesem Jahr bei etwa 13 Millionen Fahrzeugen und damit weit unter dem typischen Durchschnitt von 17 Millionen Autos. Auch wenn die Verkaufszahlen vielleicht nicht wieder auf 17 Millionen steigen werden, gibt es doch einen Nachholbedarf, der sich in den letzten drei Jahren angesammelt hat und der in den Jahren 2023 und 2024 zu einer Steigerung der Verkaufszahlen führen kann, selbst wenn die Konjunktur abflaut. Ferner, beide Unternehmen, Ford und GM, haben einen Nachholbedarf an Kundenbestellungen zu erfüllen.



Die Lieferketten, nicht die Kundennachfrage, bestimmen den aktuellen Umsatz. Die Nachfrage nach E-Fahrzeugen nimmt zu, was zum Teil durch steuerliche Anreize gefördert wird, und wir gehen davon aus, dass die Kunden E-Fahrzeuge bestellen werden, um ihre Benziner früher zu ersetzen, als sie es normalerweise tun würden. Und schließlich sollten neue Unternehmen wie Cruise, BrightDrop und Argo im nächsten Jahr einen Mehrwert schaffen.

Nicht zu vergessen ist übrigens auch, dass beide Unternehmen auch eine Dividende zahlen, obwohl die von Ford mit 4,85 % viel besser ist als die von GM mit 1,04 %. Zusammenfassend lässt

sich sagen, dass Ford und GM entgegen der Marktwahrnehmung heute einzigartige Anlagemöglichkeiten mit geringen Risiken und einem enormen Gewinnpotenzial darstellen. Also: Jeder, der hier noch nicht dabei ist, sollte diesen Wandel nicht verpassen!

Ist Disney das bessere Metaverse-Investment?

Metas (Facebook) Enttäuschung hin oder her: Das Metaverse wird die Zukunft des Handels sein. Im Dezember 2021 sagte eine Bloomberg-Analyse, dass die Metaverse-Einnahmen bis 2024 800 Mrd. Dollar erreichen könnten. Dies war ein deutlicher Anstieg gegenüber einer früheren Vorhersage von 500 Mrd. Dollar, und der Bärenmarkt für Kryptowährungen könnte diesen Wert noch weiter in die Höhe getrieben haben. In einem anderen Bericht der Analysten von McKinsey, der im Juni 2022 verfasst wurde, waren sie der Meinung, dass mehr auf dem Spiel steht: Dort wird geschätzt, dass es bis 2030 einen Markteinfluss zwischen 2 und 2,6 Bio. Dollar auf den E-Commerce haben könnte, je nachdem, ob ein Basis- oder ein Aufwärtsszenario realisiert wird. Das sind gigantische Zahlen!

Viele namhafte Marken und Unternehmen steigen in das Metaversum ein, wobei Walmart einer der jüngsten ist und Erlebnisse auf der Online-Spieleplattform Roblox gestartet hat: Luftschiffe, die Spielzeug abwerfen, ein Musikfestival, Spiele und einen Laden für virtuelle Waren, oder "Verch". Walmart denkt also intensiv über die Zukunft des Handels nach und darüber, wie es seine physischen Geschäfte mit einer Online-Präsenz kombinieren kann. Viel spannender ist nun die eingangs gestellte Frage.

Disney hat einen Vorteil gegenüber Meta, weil es die Kraft seiner Disney-Marke nutzen und sie mit seinem Geschäft mit physischen Parks kombinieren kann. Das Aufsetzen eines AR-Headsets würde viel mehr Spaß machen, wenn man ein Star-Wars-Universum erkunden oder durch einen Park laufen könnte, während Hunderte von Disney-Figuren herumlaufen. Disney-CEO Bob Chapek bestätigte bereits, dass das Metaverse

mit Disney+ verknüpft werden soll und sagte, dass das Metaverse des Mediengiganten neben der Streaming-Plattform existieren wird. Das Wichtigste dabei ist, dass die 90% der Menschen, die niemals in einen Disney-Park gehen können, diesen in der virtuellen Realität erleben können.

Disney hat hier also den Ansatzpunkt, um eine riesige Nutzerbasis zu monetarisieren, die Disney World aufgrund finanzieller oder migratorischer Beschränkungen nie erleben kann und sie wünschen sich, dass jeder Mensch die Möglichkeit hat, in ihre Parks zu kommen, aber sie wissen, dass das für manche Menschen nicht möglich ist. Jetzt bekommt Disney aber die Möglichkeit, aus einer Film-Service-Plattform eine Erlebnisplattform zu machen und Besuchern die Möglichkeit zu geben, „Haunted Mansion“ von einem virtuellen Standpunkt an jedem Punkt der Erde aus zu besuchen. Klingt verlockend.



Von einem Bewertungsstandpunkt aus gesehen sind Meta und Disney auf einem ähnlichen Niveau bewertet, wobei Disney ein KGV von 19 aufweist, während Meta mit 13 bewertet wird. Sie werden mit dem 2,27-fachen des Umsatzes bzw. dem 3,13-fachen des Umsatzes bewertet, aber Disney verzeichnete im zweiten Quartal ein Wachstum von 26% im Vergleich zu -0,90% bei Facebook.

Unsere Meinung: Meta waren vielleicht die Ersten, müssen aber nicht die besseren Profiteure sein, denn content counts! Ein weiteres Kaufargument für das Haus der Maus, wo wir bereits mit einem Gewinn dabei sind.

Paypal verspricht Besserung an allen Fronten

Jeder, der im letzten Sommer 2021 PayPal gekauft hat, wird diesen Tag wohl bereuen. Obwohl die Aktien in der vergangenen Woche etwas zugelegt haben, liegen sie mit 97 Dollar immer noch satte 68% unter ihrem Höchststand von 308 Dollar. Die Erinnerung an die Talfahrt der Aktie im Februar, als sie innerhalb von zwei Tagen um 35% einbrach, ist den meisten Aktionären sicher noch unangenehm frisch im Gedächtnis.

Aber vergessen wir die Vergangenheit und lassen die Wunden heilen! Denn PayPal hat eine zweite Chance verdient, weil sein Kerngeschäft weiterhin solide und profitabel ist. Das Unternehmen nimmt zudem operative Änderungen vor und spricht mittlerweile offen von finanzieller Disziplin. Wie bei anderen gefallenen Giganten - Netflix kommt uns hier in den Sinn - entsteht hier langsam die nächste „Bullenstory“. Sicher, die Aktien werden noch immer mit dem 21-fachen der für 2023 geschätzten Gewinne bewertet, aber das ist für ein Unternehmen mit einem prognostizierten Gewinnwachstum von etwa 20% nicht viel.

PayPal verspricht zudem Disziplin in den Finanzen und eine Rückbesinnung auf seine Kernmarken, um zu wachsen. Die jüngste Bilanzpressekonferenz war in der Tat bemerkenswert, weil etwas fehlte: die Rede davon, eine "Super-App" für die Finanztechnologie zu werden. Vorbei sind die Zeiten, in denen CEO Schulman Gerüchten zufolge Blockbuster-Geschäfte wie die 45-Mrd.-Dollar-Übernahme von Pinterest anstrebte. Auch das Gerede über das Hinzufügen von Aktien oder weiteren Kryptowährungen, abgesehen von Bitcoin und einigen anderen, die jetzt in den Apps von Venmo und PayPal enthalten sind, ist vorbei.

In der Tat hat Paypal seinen Fokus eingegrenzt. Das Unternehmen will sich wieder auf sein Kerngeschäft konzentrieren: Die digitalen Geldbörsen PayPal und Venmo, die Online-Kasse und die Braintree-Plattform für Händler. Außerdem

kündigte das Unternehmen Kosteneinsparungen in Höhe von 900 Mio. Dollar in diesem Jahr und 1,3 Mrd. Dollar im Jahr 2023 an. PayPal verkündete auch andere positive Nachrichten, einschließlich sequenzieller Steigerungen des vierteljährlichen Umsatzwachstums und einer Anhebung der Prognosen für den bereinigten Gewinn im Jahr 2022. Es wurde ein Aktienrückkaufprogramm im Wert von 15 Mrd. Dollar angekündigt, das unter anderem vorsieht, mehr als 75% des freien Cashflows an die Investoren zurückzugeben.



Eine Herausforderung für die PayPal-Aktie ist nun die Investorenbasis. Wird sie Wachstumsmanager, Value-Investoren oder diejenigen ansprechen, die einfach nur eine Aktie suchen, die ohne großes Drama 10 bis 15% pro Jahr einbringt? Die Bullen sagen, dass die Aktie für das letzte Szenario gut gerüstet ist. Es handelt sich nicht um einen superstarken Wachstumswert, aber es ist eine erstaunliche Marke. Die Bewertung hat sich noch lange nicht erholt, und darin liegt die Chance. Auch der Kursverlauf zeigt langsam an, dass sich hier der Turnaround entwickelt. Fazit: Wir waren drin, flogen raus, und steigen nun wieder ein.

Innovative Industrial Properties: Robuste Nachfrage

Das gleiche Schicksal wie bei Paypal ereilte uns auch bei Innovative Industrial Properties. Die Aktie notiert in den letzten drei Monaten in einer engen Handelsspanne gehandelt und näherte sich dem Höchststand des letzten GJ 2019. Dies

war natürlich auf den Zahlungsausfall eines der Hauptmieter zurückzuführen, der den Markt im Juli 2022 verschreckte und zu dem tragischen -20%igen Abschlag führte. Dieses Ereignis hat dazu geführt, dass die Aktie derzeit unter ihrem gleitenden 50-, 100- und 200-Tage-Durchschnitt notiert, was aber auch auf ein normalisiertes Bewertungsniveau nach den pandemischen Hyperinflationbewertungen hindeutet. Auch die verzögerte Legalisierung von Cannabis auf Bundesebene war der Marktstimmung nicht zuträglich.

Dennoch könnte es einen Silberstreif am Horizont geben. Denn wenn wir den relativ hohen Verbraucherpreisindex vom September bedenken, der einen Anstieg der Ausgaben für Raucherprodukte um 0,2% gegenüber dem Vormonat und um 8,2% gegenüber dem Vorjahresmonat zeigt, deutet das auf ein robustes Verbraucherverhalten hin. Dies führt zu der Annahme, dass auch in einer Rezession die sog. diskretionären Ausgaben nicht nachgeben, und folglich die Bewertung von Industrial nicht weiter unter Rezessionsdruck geraten wird. Konsum ist eben nicht gleich Konsum. Zudem:



Innovative Industrial Properties hat seine Ergebnisse zuletzt am 3. August veröffentlicht, meldete ein Gewinn/Aktie von 1,42 Dollar für das Quartal und verfehlte damit die Konsenschätzung von 1,86 um 0,44 Dollar. Das Unternehmen erzielte im Quartal einen Umsatz von 70 Mio. Dollar gegenüber den Analystenschätzungen von 68,50 Mio. Dollar und erwirtschaftete im letzten Jahr einen Gewinn von 5,08 Dollar

pro Aktie. Das aktuelle KGV liegt damit bei 19,8. Es wird aber auch erwartet, dass der Gewinn im kommenden Jahr um 12,15% von 7,82 Dollar auf 8,77 Dollar pro Aktie steigen wird. Der nächste Gewinnbericht erscheint just nach dieser Ausgabe am 2. November.

Unsere Meinung: In den nächsten zwei Jahren wird IIPR voraussichtlich ein durchschnittliches Umsatzwachstum von 23% verzeichnen, was offensichtlich eine Verlangsamung des Umsatzwachstums gegenüber dem Niveau vor der Pandemie von 418% und dem Boom während der Pandemie von 113% darstellt. Die Verbesserung der Rentabilität ist jedoch erstaunlich, von einer AFFO-Marge von 78,12% im GJ2019, 85,54% im GJ2021 und schließlich 85,9% im GJ2023.

In der Zwischenzeit erwartet die Wall Street, dass IIPR für das GJ2022 einen Umsatz von 273 Mio. Dollar ausweist, was ein beeindruckendes Wachstum von 33,9% im Jahresvergleich bedeutet. Bei einer voraussichtlichen Dividendenausüttung von 7,1 Dollar für das GJ2022 ergibt sich zudem eine beachtliche Dividendenrendite von 7,69%! Auch hier gehen wir folglich wieder in Position und erwarten Kurse um 120 Dollar per Jahresende. //

Neue Folge online!

Anhören bei Spotify, Apple, Amazon Prime, Deezer und auf www.boerse-global.de



Future Money ETF-Strategie

Aufgelegt: 19.09.2020

Kapital: 120.000 EUR (Aufstockung um 20.000 EUR 05.04.2021)

29.10.22

ETF	Börse	ISIN	Währung	Stückzahl	Kauf	Kaufkurs	Akt. Kurs	G/V EUR	G/V %
ETFMG Prime Cyber Security ETF	USA	US26924G2012	USD	220	19.10.20	49,72	47,13	1135,66	12,23%
ETFMG Prime Mobile Payments ETF	USA	US26924G4091	USD	100	19.10.20	57,14	41,35	-694,61	-14,32%
First Trust Clean Edge Smart Grid Infrastructure Fund	USA	US33737A1088	USD	100	05.10.20	76,32	83,85	1954,28	30,19%
First Trust Cloud Computing ETF	USA	US33734X1928	USD	100	26.10.20	88,19	64,34	-1000,74	-13,40%
Global X Internet of Things ETF	USA	US37954Y7803	USD	300	07.12.20	32,63	27,79	201,37	2,46%
Global X Robotics & Artificial Intelligence ETF	USA	US37954Y7159	USD	300	30.11.20	32,99	19,78	-2352,69	-28,29%
iShares Global Infrastructure ETF	USA	US4642883726	USD	200	05.04.21	45,89	44,15	1090,25	14,01%
Lyxor MSCI New Energy ESG Filtered ETF	D	FR0010524777	EUR	100	04.05.22	38,54	37,53	-101,00	-2,62%
Procure Space ETF	USA	US74280R2058	USD	300	25.01.21	29,10	20,29	-1280,41	-17,31%
Roundhill Ball Metaverse ETF	USA	US53656F4173	USD	300	04.05.22	10,19	7,50	-622,54	-21,59%
SPDR S&P Kensho Smart Mobility ETF	USA	US78468R6898	USD	190	05.10.20	43,19	33,30	-1546,20	-19,56%
VanEck Vectors Video Gaming and eSports UCITS ETF	USA	US92189F1140	USD	150	21.09.20	62,70	40,10	-1965,54	-24,54%

Depot (EUR) 77226,64

Liquidität (EUR) 42090,36

Gesamt (EUR) 119317,00

G/V -0,57%

Dispositionen "Future Money" 43/22

Unternehmen	ISIN	Seite	Aktion
Maxeon Solar	SGXZ25336314	3	Kauf
Ford Motor	US3453708600	4	Kauf
General Motors	US37045V1008	4	Kauf
Disney	US2546871060	7	Kauf
Paypal	US70450Y1038	8	Kauf
Innovative Industrial Properties	US45781V1017	8	Kauf

Legende: KS - Kaufsignal; SB Stop-Buy, KL - Kauflimit

Impressum / Disclaimer

Future Money erscheint wöchentlich
Bezugspreis regulär monatlich: 39,90 EUR
(inkl. gesetzl. MwSt.)

Rechnungstellung erfolgt im Voraus. Kündigungsfrist jeweils 7 Tage zum Ende des Bezugszeitraumes. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige Zustimmung reproduziert werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder genutzte Kopie verpflichtet zur Gebührenzahlung an den Verleger. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Alle Hinweise dienen der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobligo. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Risikohinweis: Alle Börsen- und Anlagegeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Verluste können nicht ausgeschlossen werden. Der Leser sollte die von den Banken herausgegebenen Informationsschriften „Basisinformationen für Wertpapier-Vermögensanlagen“, „Basisinformationen über Finanzderivate“ und „Basisinformationen über Termingeschäfte“ sorgfältig gelesen und verstanden haben.

Bildnachweise:

Titelbild - jo.pix / stock.adobe.com

Turnaround - snowing12 / stock.adobe.com